

Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 19. Regensburg, am 21. Mai 1853.

I. Original - Abhandlungen.

Nähere Bezeichnung der Fundorte mehrerer seltener
Gewächse aus der Flora von Krain; von Hrn
Dr. Graf in Laibach.

Um Reisende und Liebhaber der Botanik
auf Pflanzen, die in der Flora germanica excur-
soria von Reichenbach als selten angegeben
sind, bei denen aber Krain als Vaterland nicht an-
geführt ist, aufmerksam zu machen, habe ich die
Fundorte derselben in diesen wenigen Zeilen zu-
sammengestellt und hievon auch nur diejenigen
angegeben, wo ich selbst sammelte.

Potomageton praelongus ist sehr häufig im
Laibachflusse, wurde von Hrn. Gymnasialpräfekten
Hladnik zu Wulfens Zeiten als neu unter-
schieden und diesem mitgetheilt.

Sesleria sphaerocephala coerulescens wächst häu-
fig am Gipfel des Sattels in den Steiner Alpen;
Koeleria subspicata auf der Alpe Schneeberg in
Innerkrain; *Carex alba* häufig durch ganz Krain,
C. mucronata auf den Steiner Alpen und *C. Mie-
lichhoferi* auf der Wohainer Alpe Zherna Perst.

Rhynchospora alba ist gemein auf dem Laiba-
Flora 19.

T

cher Sumpfe mit *Eriphorum alpinum*, *Oxycoccus palustris* und *Hydrocotyle vulgaris*. *Gladiolus communis* auf feuchten Wiesen um Laibach und am Savestrom. *Crocus albiflorus* W. et Kit., *C. vernus* cum var. *albiflorus* überall um Laibach bis auf die Steiner Alpen; *Scheuchzeria palustris* wächst auf feuchten Sumpfwiesen um Laibach.

Ruscus Hypoglossum findet sich auf allen Bergen Unterkrains, schon auf dem Krim nächst Laibach; *Tamus communis* eine gewöhnliche Heckenpflanze daselbst.

Anthericum serotinum wächst im Kalkgerölle der Alpe Zherna perst. Bei *Fritillaria Meleagris* sind wohl die Laibacher Sumpfwiesen als Hauptfundort anzumerken, woselbst sie so häufig vorkömmt, daß die Wiesen aus der Ferne gesehen roth erscheinen.

Ornithogalum pyrenaicum findet sich auf allen Wiesen um Laibach. *Allium angulosum* ist ebenfalls häufig auf den Laibacher Sumpfwiesen, die Milch dort weidender Kühe hat oft einen starken Knoblauchgeruch; *A. carinatum* ist gemein auf Aeckern am Savestrom. *Orchis odoratissima* wächst auf den Steiner Alpen, *O. pallens* häufig auf Bergen um Laibach, Großkahlenberg etc., *O. variegata* mit *Ophrys arachnites* auf Wiesen bei der Save.

Juniperus nana kömmt mit *Salix Wulfeniana* auf den Steiner Alpen und in der Wohain vor. *Aristolochia pallida* wächst schon in Hecken bei Loitsch in Innerkrain, zwei Posten von Laibach.

Scabiosa silenifolia W. K. auf der Alpe Schneeberg in Innerkrain. *Valeriana elongata* besonders häufig auf der Wohaineralpe Zherna perst. *Achillea odorata* bei Zirknitz in Innerkrain, am Wege nach Hasberg. *Doronicum austriacum* ist auf Bergen um Laibach gemein. *Apargia incana* häufig auf dem Grofskahlenberge. *Crepis blattarioides*, *Hieracium aurantiacum*, *H. Jacquini*, *Carduus alpestris* und *Rhaponticum scariosum* wachsen auf den Wohaineralpen. Bei *Carlina acanthifolia* ist mons Uzka und Monte maggiore derselbe Berg, erstere Benennung ist illyrisch.

Campanula Zoysii wächst auf den Steiner- und Wohaineralpen, *C. pulla* ebendort, *C. graminifolia* auf dem Krainer Schneeberge, *C. thyrsoides* auf den Steiner- und Wohaineralpen mit *Ajuga pyramidalis*, *Pedicularis foliosa* und *recutita*. *Lamium Orvala* und *Digitalis lutea* sind überall gemein um Laibach, auf Bergen und in Wäldern; *Plantago subulata* Wulf. auf Bergen und Wegen Innerkrains.

Primula Freyeri Hopp. ist meines Erachtens eine gute Species, gehört jedoch nicht zu *P. venusta* Host. sondern zu *P. carniolica*; hierüber wird sich Freyer selbst in einem eigenen Berichte weiter erklären, *Pr. integrifolia* mit *Soldanella minima* Hopp. finden sich auf allen Oberkraineralpen.

Laserpitium Archangelica findet sich häufig bei Reifnitz in Unterkrain; *Angelica verticillaris* auf

Bergen in Oberkrain und *Pimpinella dioica* auf dem Gipfel des Schneeberges in Innerkrain. *Pimpinella dioica* auf dem Gipfel des Schneeberges in Innerkrain. *Trifolium pallescens* wächst sehr häufig mit *T. noricum* auf der Zherna perst in der Wohain; *Mediogo carstiensis* auf dem Laibacher Schneeberge; *Genista radiata* auf allen Oberkraineralpen; *Cytisus purpureus* häufig auf Bergen um Laibach und an der Save; *Orobis luteus* auf den Wohaineralpen.

Saxifraga Ponae Sternb. wächst an Felsen bei Planina, Adelsberg etc. in Innerkrain, *S. cuneifolia* sehr häufig auf allen Voralpen Oberkrains; *Potentilla Clusiana* auf den Steinalpen. *Epilobium angustissimum* ist sehr häufig bei Laibach, *Lepidium brevicaulis* Hopp. wächst auf den Wohaineralpen: Triglou, Lipanza etc. *Athionema saxatile* im Sandgerölle des Savestroms bei Laibach; *Ara-bis coerulea* auf den Steinalpen; *Nasturtium lip-pizense* wächst bei Adelsberg am Wege zur Grotte. *Papaver alpinum* auf allen Oberkraineralpen. *Epimedium alpinum* ist eine gemeine Bergpflanze im tiefern Unterkrain. *Ranunculus cassubicus* wächst häufig auf feuchten Wiesen im Laibacher Stadtwalde; *Helleborus viridis* Linn. überall um Laibach. *Isopyrum thalictroides* mit *Euphorbia angulata* unter Haselgebüsch bei der Save.

Drypis spinosa wächst am Fusse der Steinalpen, nahe am Flusse Feistritz und *Silene pusilla* auf dem Krainer Schneeberge.

Bei *Orobis prostratus* Host. ist der Hr. Recensent in den Litt. Berichten Band II. Seite 149. nicht richtiger Ansicht. Dieser gehört keinesweges als Form zu *Orobis albus*, sondern zu *Orobis tuberosus*, von dem er sich durch die Wurzel, niederliegenden Stengel, viel spätere Blüthezeit etc. unterscheidet. Er wächst sehr häufig um Laibach, und ich werde seiner Zeit vollständige Exemplare davon einsenden.

II. C o r r e s p o n d e n z.

(Ueber Bastardpflanzen.)

Ich erfülle mein Versprechen in Uebersendung einiger hybrider (getrockneter) Pflanzen mit dem Wunsche, daß sie Ihnen willkommen seyn möchten; ich begleite dieselben mit einigen Bemerkungen, wodurch Ihr Interesse für diese merkwürdigen Producte der Natur vielleicht noch etwas erhöht werden dürfte.

Lychnis dioica alba ♀ }
Cucubalus viscosus ♂ }

Cucubalus viscosus ♂ }

und

Lychnis dioica rubra ♀ }
Cucubalus viscosus ♂ }

Diese beiden unterscheiden sich zwar in Rücksicht der Gröfse ihrer Blumen und der Gestalt und des Ueberzuges der Blätter von einander, in der Bildung der weiblichen und männlichen Geschlechtstheile sind sie sich aber ganz gleich. Ich fand Blumen mit 2 — 3 — 4 — 5 Griffeln an einem und demselben Aestchen; doch schien mir die Mehr-

Bei *Orobis prostratus* Host. ist der Hr. Recensent in den Litt. Berichten Band II. Seite 149. nicht richtiger Ansicht. Dieser gehört keinesweges als Form zu *Orobis albus*, sondern zu *Orobis tuberosus*, von dem er sich durch die Wurzel, niederliegenden Stengel, viel spätere Blüthezeit etc. unterscheidet. Er wächst sehr häufig um Laibach, und ich werde seiner Zeit vollständige Exemplare davon einsenden.

II. C o r r e s p o n d e n z.

(Ueber Bastardpflanzen.)

Ich erfülle mein Versprechen in Uebersendung einiger hybrider (getrockneter) Pflanzen mit dem Wunsche, daß sie Ihnen willkommen seyn möchten; ich begleite dieselben mit einigen Bemerkungen, wodurch Ihr Interesse für diese merkwürdigen Producte der Natur vielleicht noch etwas erhöht werden dürfte.

Lychnis dioica alba ♀ }

Cucubalus viscosus ♂ }

und

Lychnis dioica rubra ♀ }

Cucubalus viscosus ♂ }

Diese beiden unterscheiden sich zwar in Rücksicht der Gröfse ihrer Blumen und der Gestalt und des Ueberzuges der Blätter von einander, in der Bildung der weiblichen und männlichen Geschlechtstheile sind sie sich aber ganz gleich. Ich fand Blumen mit 2 — 3 — 4 — 5 Griffeln an einem und demselben Aestchen; doch schien mir die Mehr-

zahl der Blumen 4 Griffel zu haben, wie schon Koelreuter beobachtete. Der *Cucubalus viscosus* ♂ scheint eine grössere sexuelle Affinität zur *Lychnis dioica rubra* ♀ als zu der *L. alba* ♀ zu haben. Beide Bastarde sind absolut unfruchtbar. Sie überwintern beide gut im Freien, und treiben gegenwärtig (17. März) lebhaft aus dem Wurzelstock. Sie lassen sich beide sehr leicht durch Ableger vermehren. Die Verbindung zwei so verschiedener Gewächse ist gewiss eine höchst merkwürdige Erscheinung. Die umgekehrte Verbindung habe ich gleich Koelreuter'n bis jetzt ohne guten Erfolg häufig versucht. Der Geruch der Pflanzen, besonders aber von *Lychnis-Cucubalus rubr.* ist höchst unangenehm.

Digitalis lutea ♀ }
 — — *purpurea* ♂ }

Es ist eine merkwürdige und bei Bastarden des ersten Grades oder aus erster Generation höchst seltene Erscheinung, daß verschiedene Typen aus einer Befruchtung hervorgehen: von dieser habe ich, wie auch Koelreuter, zwei verschiedene Typen erwachsen sehen; von dem einen ist das beifolgende Exemplar mit großer gelber Blume und im Rachen kaum sichtbar röthlichen Punkten: der andere Typus weicht nur wenig von der *lutea* ab, nur haben die Blumen eine röthliche Faux. Beide sind perennirend und total unfruchtbar. Die erstere Art ist eine wahre Zierpflanze wegen der unendlich vielen ziemlich

großen Blumen; sie läßt sich sehr gut durch Ab-
leger vermehren und fortpflanzen.

Digitalis ochroleuca ♀ }
— — *lanata* ♂ }

Dieser Bastard kommt in seinen Characteren
viel mit der *Dig. laevigato-lanata* oder *lanato-
laevigata* überein, nur ist die ganze Pflanze mehr
behaart. Der Typus der *D. lanata* ist entschie-
den mehr vorherrschend als der der *ochroleuca*. Die
Pflanze perennirt, die *D. lanata* ist nur 2jährig.

Digitalis purpurea ♀ }
— — *ochroleuca* ♂ }

Koelreuter'n mißlang es, diese beiden Arten
mit einander zu verbinden; sie haben auch nur
eine entfernte sexuelle Affinität zu einander und
der Typus der *D. purpurea* ist in dem Bastard
vorherrschend. Eine im Jahr 1828 erhaltene Pflanze
kam erst im Sommer 1831 zum erstenmal zur
Blüthe, bei welcher durch die gelbliche Beimi-
schung der *ochroleuca* die röthliche Farbe der *D.
purpurea* sehr verblasst ist; die schönen Punkte
in der inneren Fläche der Korolle der *purpurea*
sind hier nur leicht angedeutet. Uebrigens em-
pfehlte sich dieser Bastard als Zierpflanze in Gar-
tenanlagen wegen seiner ausserordentlich vielen
Blumen, welche er an ästigen Stengeln bis in den
Winter hinein zu treiben pflegt, und dann gleich
anderen Bastarden bei kälterer Witterung mit
satteren Farben hervor tritt, auch läßt er sich
sehr leicht durch Wurzelschosse vermehren, da

er wie alle hybriden *Digitalis*-Arten total unfruchtbar ist.

Cucubalus Behen ♀ }
 — — *littoralis* ♂ }

In der Gegend um Calw wachsen zwei Abänderungen des *Cucubalus Behen*, die eine mit breiten und die andere mit sehr schmalen Blättern; diesem Bastard liegt der erstere Typus mit breiten Blättern zum Grunde. Zur Befruchtung wurde der Pollen von der *Silene maritima* Willd. oder *Cucub. littoralis* Don genommen. Beide Pflanzen haben im Habitus viele Aehnlichkeit miteinander, so daß Linné selbst beide unter Einer Art begriffen hat. Die leicht gegenseitig statt habende Verbindung beider zeigt auch an, daß die Gattungs Verschiedenheiten zwischen denselben von keinem sexuellen Belange sind. Im Lande und im Freien bilden die Stengel dieser Bastarde lange, zarte, auf der Erde kriechende Aeste, wie der *Cucub. littoralis*, haben aber größere Blätter als dieser. Er zeigt sich von beiden Seiten fruchtbar, aber in sehr geringem Grade, woraus man folgern darf, daß beide specifisch von einander verschieden seyn müssen, und nicht als Varietäten verbunden werden können.

Dianthus chinensi-barbatus ♀ }
 — — *barbatus* ♂ }

Die Pflanze spricht für sich selbst, sie ist schon bei der zweiten Befruchtung dem *D. barbatus* um vieles näher gerückt, aber auch dadurch

schon wieder viel fruchtbarer geworden und zwar von männlicher wie von weiblicher Seite. Die Aussaat der davon erhaltenen Samen lieferte lauter gleiche Typen, ein Beweis, daß die Bastard-Natur durch die Beimischung einer reinen Art, welche schon einen Theil seiner Grundlage ausmacht, vermindert worden ist.

Dianthus chinensis ♀ }
 — — *carthusianorum* ♂ }

An diesem Bastard möchte wohl der scharfsichtigste Systematiker kaum die Einmischung des *D. carthusianorum* wittern können. Er ist für sich selbst unfruchtbar und perennirend.

Dianthus arenarius ♀ }
 — — *hortensis* ♂ }

Ist durch die Verminderung der Anzahl und die Verbreiterung der Franzen der Coroll-Blättchen dem *D. hortensis* näher gerückt, in dem schlanken Wuchs und schmalen Blättern aber dem *arenarius* ziemlich nahe geblieben, und besitzt einen geringen Grad von Fruchtbarkeit.

Dianthus pulchellus ♀ }
 — — *chinensis* ♂ }

Die Ansicht dieser Bastarde zeigt, daß beide Arten specifisch von einander verschieden seyen und sich nicht mit einander unter eine Art vereinigen lassen, wie Sprengel im Syst. veg. gethan hat. Er ist für sich unfruchtbar, und läßt sich nur unvollkommen mit dem *chinensis* befruchten, er lieferte keinen keimfähigen Samen.

Oenothera nocturna ♀ }
 — — *parviflora* ♂ }

Die Arten der Gattung *Oenothera* schienen mir vorzüglich fähig zu Erzeugung von Bastarden zu seyn, weil manche Arten so viele Aehnlichkeit im Habitus, in den Blättern, Blumen, Früchten und Samen haben. Der Erfolg zeigte aber, daß die Analogie mich sehr getäuscht hatte. Schon die Verschiedenheit im Samen bei den verschiedenen Arten, wovon einige eckige, andere aber runde und glatte Samen haben, läßt auf eine tiefer liegende Verschiedenheit schliessen; unter diesen beiden Formen findet gegenseitig höchst schwierig eine Verbindung statt; ja selbst unter den Arten, welche eine gleiche Gestalt der Samen haben, ist nur unter höchst wenigen dieser zahlreichen Gattung eine Bastardverbindung zu bewirken. Dieser Bastard, welcher sich durch seine breiten und kurzen Blätter merkwürdig vor seinen Aeltern auszeichnet, gibt einen Beweis, daß zwischen diesen zwei Formen der *Oenothera*-Arten eine wirkliche Verbindung statt finde, indem *O. parviflora* eckige und *nocturna* oval-runde, glatte Samen besitzt. Der Bastard ist absolut unfruchtbar und die tauben Ovarien bleiben ohne Entwicklung der äusseren Umhüllung. Die Corollen sind ziemlich gröfser als die der *parviflora*, aber um die Hälfte kleiner als die der *nocturna*, ihr Geruch ist schwach.

<i>Lobelia cardinalis</i>	♀	}
— <i>syphilitica</i>	♂	
— <i>syphilitica</i>	♀	}
— <i>cardinalis</i>	♂	

Beide Bastarde sind nicht von einander zu unterscheiden. Im freien Lande wuchern sie un-
gemein und treiben Einen Schuh lange Rispen
der herrlichsten blauen oder violetten Blumen; die
Pflanzen haben den Winter 1831 und 1832 im
Freien ausgehalten und sind eine wahre Zierde in
Gärten; sie blühen nämlich fort, bis der Schnee
ihre Stengel niederdrückt. Einige Individuen fand
ich mit einer schwachen Fruchtbarkeit von männ-
licher Seite begabt (was äusserst selten der Fall
ist) und von weiblicher steril; die meisten erwie-
sen sich aber total unfruchtbar. Koelreuter
beobachtete an ihnen einen ziemlichen Grad der
Fruchtbarkeit. Eine Verschiedenheit, deren Ur-
sache schwer nachzuweisen seyn möchte. Ueber-
haupt dürfte diese Erscheinung den Naturfor-
schern, welche die Sexualität der Gewächse in
Zweifel ziehen, noch besonderen Stoff zum Nach-
denken darbieten. Ich habe es bis jetzt noch nicht
für möglich gehalten ein Mittel aufzufinden, dem
Grund dieser höchst merkwürdigen Erscheinung
auf die Spur zu kommen.

<i>Verbascum austriacum</i>	♀	}
— — <i>Blattaria</i>	♂	

Da ich mir das reine *V. orientale*, von wel-
chem das *V. austriacum* nur eine Varietät seyn

soll, noch nicht habe verschaffen können, so habe ich, um jeder Verwechslung vorzubeugen, vorgezogen, den Namen der Art, wie ich sie aus München erhalten habe, beizubehalten. Die Art, wie sie meinen Versuchen zum Grund liegt, ist sehr ausgezeichnet und theils durch die Gestalt der Blätter, theils durch die rothe Wolle der Staubfäden, theils endlich durch den ganzen Wuchs sehr geeignet zu auffallenden Erscheinungen zu leiten; um so merkwürdiger ist es, daß sein Grund-Typus durch die Befruchtung mit dem Pollen des *V. Blattaria* fl. *luteo* fast ganz verwischt ist. Die kleinen Blumen des *V. austriacum* sind in große satt-gelbe, denen der *Blattaria* nahe kommende Corollen verwandelt mit rothwolligen Staubfäden; der Stamm ist stark ästig, die Aeste sehr zart und lang, die Blätter fast glatt und denen der *Blattaria* ziemlich ähnlich, und es ist diese Pflanze perennirend und völlig unfruchtbar.

Verbascum thapsiforme ♀ }
 — — *austriacum* ♂ }

Der Einfluß des *V. austriacum* auf seine weibliche Unterlage ist unverkennbar in seiner geringeren Behaarung der Blätter und des Stammes, in der größeren Verästlung, an den viel kleineren Blumen und in der röthlichen Wolle der Staubfäden, so wie in der Verkleinerung der Antheren und der Verkürzung der Narbe. Ist unfruchtbar und perennirend.

Verbascum Blattaria fl. alb. ♀ }
 — — *Lychnitis fl. alb. ♂* }

In dem Habitus und den Blättern hat der Bastard die weibliche Unterlage mehr beibehalten als in den Blumen, welche klein, weifs und mit Staubfäden von bläulicher Wolle versehen sind. Die Pflanze ist zweijährig und total unfruchtbar.

Verbascum nigrum ♀ }
 — — *Lychnitis fl. lut. ♂* }

Kommt in allen Theilen mit dem umgekehrten *Verbascum Lychnitis alb. ♀ nigrum ♂* überein, nur scheinen bei jenem die Blumenblätter gelb; beide zeichnen sich aber durch ihre unzählbaren, dicht aneinanderstehenden und in starke und oft zwei Fufs lange Rispen zusammengedrängten Blüthen aus; die Gestalt der Blätter und der ganze Habitus spricht sich mehr für das Vorherrschen des *V. nigrum* aus. Das Ovarium bildet sich nur unvollkommen aus und bringt nie vollkommene Samen hervor.

Verbascum phoeniceum ♀ }
 — — *austriacum ♂* }

In der ganzen Pflanze ist der Typus des *phoeniceum* unverkennbar und kaum einer der Characteres des *austriacum* zu finden. Ich beobachtete zwei Abänderungen, aber nur in der Gröfse und Farbe der Blumen, wovon die Mehrheit grofse braune vergängliche Corollen hatte, deren Staubfäden mit blauer Wolle dicht besetzt waren; die andere Abänderung hatte viel kleinere gelbliche

Blumen, ihre Staubfäden waren mit violetter Wolle versehen; der letztern Blumen hatten eine längere Dauer. Die Pflanzen sind perennirend, sie haben wenigstens schon zum zweitenmal geblüht und sind total unfruchtbar. Die nähere Beschreibung aller dieser Bastarde bleibt auf die in diesem Sommer zu bearbeitende Geschichte dieser Pflanzen ausgesetzt, wo eine genauere Vergleichung mit den Aeltern vorgenommen werden wird.

Calw.

Dr. Gärtner.

III. Gesellschafts - Versammlungen.

In der Sitzung der Königl. botan. Gesellschaft vom 8. Mai d. J. wurden als schätzenswerthe Beiträge für ihre Sammlungen vorgelegt:

I. Für die Bibliothek:

- 1) *Genera plantarum Florae germanicae iconibus et descriptionibus illustrata.* Auctore Th. Fr. Lud. Nees ab Esenbeck, Phil. et Med. Dr. in universitate Friedericia Wilhemia Rhenana Professor p. o. Fasciculus I. Bonnae sumtibus Henry et Cohen.

Die wissenschaftliche und künstlerische Ausführung dieses ersten Hefes des von uns schon früher beifällig angekündigten Werkes übertreffen alle Erwartung und lassen nichts zu wünschen übrig. Auf 20 meisterhaft lithographirten Tafeln und ebenso vielen losen Octavblättern werden dargestellt und beschrieben die Gattungen *Pinus*, *Picea*, *Abies*, *Larix*, *Cupressus*, *Thuia*, *Juniperus*, *Ephedra*, *Taxus*, *Betula*, *Alnus*, *Carpinus*, *Ostrya*, *Cory-*

Blumen, ihre Staubfäden waren mit violetter Wolle versehen; der letztern Blumen hatten eine längere Dauer. Die Pflanzen sind perennirend, sie haben wenigstens schon zum zweitenmal geblüht und sind total unfruchtbar. Die nähere Beschreibung aller dieser Bastarde bleibt auf die in diesem Sommer zu bearbeitende Geschichte dieser Pflanzen ausgesetzt, wo eine genauere Vergleichung mit den Aeltern vorgenommen werden wird.

Calw.

Dr. Gärtner.

III. Gesellschafts - Versammlungen.

In der Sitzung der Königl. botan. Gesellschaft vom 8. Mai d. J. wurden als schätzenswerthe Beiträge für ihre Sammlungen vorgelegt:

I. Für die Bibliothek:

- 1) *Genera plantarum Florae germanicae iconibus et descriptionibus illustrata.* Auctore Th. Fr. Lud. Nees ab Esenbeck, Phil. et Med. Dr. in universitate Friedericia Wilhemia Rhenana Professor p. o. Fasciculus I. Bonnae sumtibus Henry et Cohen.

Die wissenschaftliche und künstlerische Ausführung dieses ersten Hefes des von uns schon früher beifällig angekündigten Werkes übertreffen alle Erwartung und lassen nichts zu wünschen übrig. Auf 20 meisterhaft lithographirten Tafeln und ebenso vielen losen Octavblättern werden dargestellt und beschrieben die Gattungen *Pinus*, *Picea*, *Abies*, *Larix*, *Cupressus*, *Thuia*, *Juniperus*, *Ephedra*, *Taxus*, *Betula*, *Alnus*, *Carpinus*, *Ostrya*, *Cory-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Graf Siegmund

Artikel/Article: [Nähere Bezeichnung der Fundorte mehrerer seltener Gewächse aus der Flora von Krain 289-302](#)